

< fnm >
magazin

**Themenschwerpunkt:
Inverted Classrooms an Hochschulen**

01/2015

Newsletter oder Magazin?

Der bewährte Newsletter hat den Rahmen eines Newsletters unserer Meinung nach bereits gesprengt, und so haben wir ihn einem Relaunch unterzogen. Als „FNMA Magazin“ wird die Publikation Sie weiterhin über Aktuelles aus dem Verein und der Community informieren und Ihnen in den Themenschwerpunkten vertiefende Einblicke bieten – in der Hoffnung, dass Sie die eine oder andere Anregung mitnehmen können.

Ein Thema, das zwar ungeliebt, nichtsdestotrotz aber ein sehr wichtiges ist, ist das Urheberrecht. Es wird eine neue Arbeitsgruppe geben, deren Zusammensetzung aktuell noch nicht definiert ist. In den nächsten Wochen wird sich das Ganze noch weiter konkretisieren, und wir prüfen derzeit auch einige Ideen auf Machbarkeit. Selbstverständlich werden wir Sie über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden halten.

Ein anspruchsvolles Thema sind E-Learning-Strategien, die eine wichtige Basis für Planungen und Finanzierungen darstellen. Damit befasst sich auch unsere Tagung, die am 5. Mai 2015 in Salzburg stattfinden wird.

Wir freuen uns, wenn wir Sie vor Ort begrüßen dürfen, hoffen, Ihnen interessante Beiträge bieten zu können, und möchten vor allem die Gelegenheit nützen, mit Ihnen in persönlichen Kontakt zu treten. Selbstverständlich soll aber auch der Kontakt untereinander nicht zu kurz kommen, denn die Vernetzung ist immer ein echter Mehrwert bei Veranstaltungsbesuchen.

An dieser Stelle möchte ich Sie auch gleich einladen, sich mit Ihren Wünschen und Bedarfen an mich – oder natürlich auch an jedes andere Präsidiumsmitglied – zu wenden. Wir freuen uns auf Austausch, denn nur so kann gewährleistet werden, dass die richtige Richtung eingeschlagen wird.

Christine Kapper

Präsidium von fnm-austria, christine.kapper@fnm-austria.at



Christine Kapper

Inhalt 01/2015

VORWORT DES PRÄSIDIUMS	2
COMMUNITY	
Arbeitsbericht des Präsidiums	3
Projektvorhaben „E-Learning-Studie“	5
Die F&E-Förderung des Forum neue Medien in der Lehre Austria geht in eine neue Runde.....	6
5. Mai 2014: Tagung „E-Learning-Strategien an Hochschulen“	8
< SCHWERPUNKT >	
Inverted-Classroom-Modell im Überblick.....	10
Erfahrungen aus der Durchführung eines Inverted-Classroom-Kurses zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin	12
Inverted Classroom unterstützt studierendenzentriertes Lernen in der Physiotherapie	14
Ein Praxisbericht ‚Flipped Classroom‘, Incoming Studierende der KPH Wien / Krems; Lehrveranstaltung ‚European Village‘	16
Früh übt sich – selbstgesteuertes Lernen im Flipped Classroom.....	18
Ankündigung Sonderthema für das Sommer-Magazin	19
ZFHE	
Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung	20
Call zum (englischsprachigen) Themenheft 10/4 der ZFHE	21
ANKÜNDIGUNGEN	
MOOC: Competences for Global Collaboration – cope15.....	25
Workshop: Anwendung der Social Network Analysis auf Online-Gruppen	26
Einladung zum ersten Moodle DevCamp Vienna	27
KOMMENTAR: Gut oder böse?.....	28
PUBLIKATIONEN: Aktuelle Publikationen von fnm-austria	29
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE: April – Juni 2015.....	31

Arbeitsbericht des Präsidiums

Neues Präsidium

Die Wintermonate sind nicht einfach so vergangen, sondern es wurde auch fleißig getagt und einige Punkte auf der Agenda des Präsidiums wurden weiterverfolgt, auf Schiene gebracht bzw. auch aufgesetzt. In einer etwas chronologischeren Sicht sind folgende wesentliche Punkte Inhalte der letzten Sitzungen gewesen:

Community

1. Die Einrichtung einer Arbeitsgruppe rund um das Thema Urheberrecht sind in vollem Gange. Schlüsselpersonen wurden kontaktiert, erste Inhalte besprochen und in den nächsten Monaten wird unter der Leitung von Fr. Kapper das erste Präsenztreffen stattfinden. Wesentlich dabei ist, dass wir höchstmögliche Transparenz in den Fortschritt bringen wollen, sodass sich alle Mitglieder informiert fühlen, was den Letztstand betrifft. Auch die Vergabe eines MOOCs rund um das Thema soll helfen, wichtige Problematiken einem großen Personenkreis zu vermitteln.
2. In unserem Kooperationsprojekt bzgl. der Bestandsaufnahme der E-Learning-Aktivitäten der österreichischen Hochschulen erfolgt soeben die finale Ausarbeitung des Fragebogens und hier wird es im Laufe des Frühjahrs/Sommers erste Schritte geben.
3. Unsere nächste Veranstaltung „E-Learning-Strategien an Hochschulen“ ist in der finalen Planung und auch die Beiträge sind kurz vor der Fertigstellung. Da hoffen wir natürlich sehr, dass viele Mitglieder die Zeit finden, daran teilzunehmen.
4. Die neue Art der Projektförderung mit einer zweimal jährlichen Einreichungsmöglichkeit wurde endgültig ausgearbeitet und beschlossen, sodass es ab sofort möglich ist, wieder Projektvorschläge an das Präsidium heranzutragen.
5. Die Neuausrichtung des Newsletters, insbesondere die Umbenennung in „FNMA Magazin“, steht für die Aufwertung der Inhalte. Das Präsidium möchte damit die wertvollen Beiträge, die hier entstanden sind und noch entstehen, mehr würdigen. Auch wurde eine ISSN-Nummer beantragt und diese steht nun für eine genaue Zitationsangabe zu Verfügung.
6. Ein weiterer Punkt ist die Stärkung der Social-Media-Aktivitäten des Vereins, um die Kommunikation auf verschiedensten Kanälen durchzuführen und um noch besser ansprechbar bzw. erreichbar zu sein.
7. Ein neues Layout sowohl für Vereinsveröffentlichungen und den Jahresbericht wurde beschlossen und umgesetzt.
8. Weitere Aktivitäten könnte man bereits als daily business bezeichnen, sind aber wesentlicher Bestandteil der Vereinsaktivität. Dazu zählen eine intensive Betreuung des Webportals und die nötigen Adaptionen, ein neues Folderkonzept und die Bestellung von Giveaways. Insbesondere ist auch die Einführung eines Willkommenschreibens für neue Delegierte ein wesentlicher Bestandteil der gelebten gemeinsamen Kultur.

Kurz zusammengefasst: Es gilt sehr viele Punkte zu bearbeiten, aber das Präsidium ist guter Dinge, diese erfolgreich umzusetzen. Vieles finden sie in einer detaillierten Beschreibung auch in diesem Heft.

Projektvorhaben „E-Learning-Studie“

Wie bereits in unserer letzten Ausgabe angekündigt, wird das Forum neue Medien in der Lehre Austria im heurigen Jahr erstmals eine Studie zur E-Learning-Landschaft an österreichischen Hochschulen durchführen. Ziel der Studie ist es, den Einsatz von und den Umgang mit technologiegestütztem Lehren und Lernen am tertiären Bildungssektor möglichst umfassend zu erheben.

Die ersten Schritte dafür sind bereits umgesetzt. So wurden internationale Studien und Publikationen recherchiert, die (als Best-Practice-Beispiele) ähnliche Zielsetzungen wie die geplante Studie verfolgen. Zur Einschätzung der aktuellen E-Learning-Aktivitäten an Universitäten und Fachhochschulen wurden über das „Datawarehouse Hochschulbereich“ des Wissenschaftsministeriums öffentlich zugängliche Dokumente wie Entwicklungspläne, Leistungsvereinbarungen und Wissensbilanzen analysiert. Gleichzeitig wurden die Kontaktdaten der Ansprechpartner/innen für den E-Learning-Bereich aktualisiert.

Die eigentliche Datenerhebung erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Im Juni werden die E-Learning-Expertinnen und -Experten gebeten, zunächst einen Online-Fragebogen auszufüllen, über die Sommermonate werden danach mit ausgewählten Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern qualitative Interviews geführt. Dabei werden strategische Aspekte, die Reichweite, die Form und die Inhalte des E-Learning-Einsatzes ebenso abgefragt wie verwendete Systeme, Aspekte hinsichtlich der Erstellung von Lernobjekten oder die Rahmenbedingungen, die den Einsatz von E-Learning beeinflussen.

Derzeit werden die Fragestellungen für den Online-Fragebogen und die qualitativen Interviews erarbeitet. Im Mai wird fnm-austria die Leitungsebenen der Hochschulen ersuchen, jene Ansprechpartner/innen zu nennen, die an den einzelnen Institutionen mit der Beantwortung des Online-Fragebogens betraut werden. Diese werden dann vom Verein direkt kontaktiert und gebeten, sich an der Umfrage zu beteiligen.

Die Ergebnisse der E-Learning-Studie werden in Form einer elektronischen, frei zugänglichen Publikation veröffentlicht. Als Erscheinungstermin ist das erste Quartal 2016 geplant. Die Präsentation der Publikation wird im Rahmen einer eigenen Veranstaltung stattfinden.

Als Kooperationspartner für die Finanzierung konnte Blackboard/Moodlerooms gewonnen werden. Das Unternehmen nimmt selbstverständlich keinen Einfluss auf das Studiendesign und erhält selbstverständlich auch

keinen exklusiven Zugang zu erhobenen Rohdaten. Zwischen Blackboard/Moodlerooms und fnm-austria wurde ein entsprechender Kooperationsvertrag geschlossen, der mit der Veröffentlichung des Online-Fragebogens publiziert wird. Eine grundsätzliche Zusage zur finanziellen Unterstützung der Studie existiert auch seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft.

fnm-austria ist bewusst, dass die Beteiligung an der Studie mit einem entsprechenden Aufwand verbunden ist. Umso mehr bedanken wir uns bereits im Vorfeld bei allen Beteiligten für ihre Bereitschaft, an der Datenerhebung aktiv mitzuwirken und damit eine möglichst vollständige Kartographierung der E-Learning-Landschaft an österreichischen Hochschulen zu ermöglichen.

Michael Kopp

Generalsekretariat von fnm-austria, michael.kopp@fnm-austria.at

Die F&E-Förderung des Forum neue Medien in der Lehre Austria geht in eine neue Runde

Gerade eben sind die zwei von fnm-austria geförderten Projekte „Interaktive E-Books – technische und didaktische Empfehlungen“ (<http://akadsv.uni-graz.at/ieb/>) sowie „ARIHE – App Reviews in Higher Education“ (<http://www.arihe.at/>) erfolgreich abgeschlossen worden und nun steht schon die neue Förderrunde im Bereich F&E vor der Tür.

F&E-Förderung seit 2011

Seit 2011 wurden insgesamt acht hochschulübergreifende Arbeitsgruppen finanziert, welche sich mit grundlegenden Fragen zu Qualität, Hochschuldidaktik und Technologie jeweils im Bezug auf Lehren und Lernen im Kontext „Neue Medien“ auseinandersetzen. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen, Publikationen, Handlungsempfehlungen oder Werkzeuge für die Qualitätssicherung wurden der fnm-austria-Community zurückgespielt, sodass diese vom Know-how der erarbeiteten Projekte profitieren konnten.

Auch 2015 sollen die oben genannten Themen vorangetrieben werden. Hierzu kann entweder auf die Ergebnisse der Arbeitsgruppen aufgebaut werden, oder aber es können neue Aspekte von Lehren und Lernen im Kontext „Neue Medien“ betrachtet werden. Vorrangiges Ziel dabei ist es weiterhin, der Community des fnm-austria Handreichungen (Guides), Praxisbeispiele, Lehrvideos und Ähnliches zur Verfügung zu stellen. Diese sollen die Community bei der Realisierung und Verbesserung technolo-

giegestützter Lehr- und Lernprozesse bestmöglich unterstützen. Gefördert werden (institutionsübergreifende) Maßnahmen und Modelle im Bereich der (technologiegestützten) Bildungsangebote.

Neues Einreichprozedere

Anträge müssen im Gegensatz zu früher nun nicht mehr bis zu einem bestimmten Stichtag einlangen, sondern können jederzeit unter projekte@fnm-austria.at in elektronischer Form ausschließlich unter Verwendung der standardisierten Antragsformulare (Einreichformular, Finanzplan und Stammdatenblatt) eingereicht werden. Die Antragsformulare sind unter www.fnm-austria.at im Bereich „Services / F&E Förderung“ abrufbar.

Die Anträge werden laufend vom fnm-austria-Präsidium ggf. unter Hinzuziehung (internationaler) Expertinnen und Experten geprüft. Im Regelfall wird den Antragstellenden innerhalb von zwei Monaten schriftliches Feedback auf ihre Projektanträge übermittelt, in dem dargelegt wird, aus welchen Gründen der Antrag angenommen wurde oder abgelehnt werden musste. Mit den Einreicherinnen und Einreichern angenommener Anträge werden in weiterer Folge alle notwendigen Vereinbarungen aufgesetzt, so dass mit dem Projekt begonnen werden kann.

Rahmenbedingungen

Einreichberechtigt und damit konsortiumsführend sind alle ordentlichen Mitglieder des Vereins fnm-austria. Bevorzugt werden Konsortien. Diese können – in beliebigen Konstellationen – aus ordentlichen, außerordentlichen und fördernden Mitgliedern bestehen (Universitäten, Fachhochschulen, Pädagogische Hochschulen, Firmen).

Es werden Projekte für eine maximale Laufzeit von zwölf Monaten mit einer beantragten Fördersumme von bis zu 10.000 € gefördert. Der Fördersatz beträgt maximal 100 %. Förderbar sind alle anfallenden Kosten (Sachkosten und Personalkosten). Alle notwendigen Dokumente zur Einreichung sowie weitere Informationen finden Sie unter <http://www.fnm-austria.at/services/fe-foerderung.html>. Für Rückfragen stehen wir unter projekte@fnm-austria.at gerne jederzeit zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Projektideen!

Stephan Waba

Präsidium von fnm-austria, stephan.waba@fnm-austria.at

5. Mai 2014: Tagung „E-Learning-Strategien an Hochschulen“

5. Mai 2015
9.30 bis 17.00 Uhr
an der Universität Salzburg

Die Entwicklung und Implementierung einer eigenen E-Learning-Strategie gewinnt für Hochschulen zunehmend an Bedeutung. Die Nutzung neuer Technologien wird immer selbstverständlicher und die ständige Adaption sowohl der didaktischen Konzepte als auch der notwendigen Infrastruktur wird finanziell wie organisatorisch zur Herausforderung. Die Tagung beschäftigt sich daher mit der Entwicklung und Umsetzung von E-Learning-Strategien am tertiären Bildungssektor und den damit einhergehenden Erfahrungen hinsichtlich der damit verbundenen Veränderungs- und Innovationsprozesse.

Keynote-Speaker

- **Hans Pongratz**
Geschäftsführender Vizepräsident für IT-Systeme & Dienstleistungen, TU München
„Digitalisierung der Lehre: Vorgehen und Erfahrungen“
- **Isabell van Ackeren**
Prorektorin für Studium und Lehre, Universität Duisburg-Essen
„Zwischen Flexibilisierung und Qualitätsentwicklung in der Lehre: E-Learning als Strategie an der Universität Duisburg-Essen“

Tracks und Tagungsbeiträge

- **Fritjof Kollmann, Michael Schuhen**
„Feedback zum Lernfortschritt der Studierenden während der Vorlesung“
- **Patricia Arnold, Gisela Prey, Dennis Wortmann**
„Digitalisierung von Hochschulbildung: E-Learning Strategie(n) noch up-to-date?“
- **Julia Liebscher, Anke Petschenka, Holger Gollan, Sandrina Heinrich, Isabell van Ackeren, Christian Ganseuer**
„E-Learning-Strategie an der Universität Duisburg-Essen – Mehr als ein Artefakt?“
- **Laura Polexe, Beat Mürner, Dominik Tschopp**
„Es funktioniert doch – Akzeptanz und Hürden beim Blended Learning“
- **Claude Müller Werder**
„Dauerhaft Digital: Systematische Entwicklung und Implementation einer E-Learning-Strategie“
- **Daniela Pscheida, Andrea Lißner, Christian Hoppe, Andreas Sexauer**
„MOOC als Instrument des hochschulübergreifenden Marketings und der Studienorientierung“
- **Michael Kopp, Martin Polaschek**
„Entwicklung der E-Learning-Strategie für die Universität Graz“

- **Alexander Klier, Timo van Treeck**
„Kollaboration als Kern einer E-Learning-Strategie“
- **Martin Ebner, Martin Schön, Walther Nagler**
„Was sagen die Studierenden zur E-Learning Strategie der Hochschule?“
- **Holger Hansen**
„Ich fühle mich 10 Jahre weiser“ – Studentische Beteiligung in zentraler eLearning-Beratung“

Die Tagung wird vom Forum neue Medien in der Lehre Austria in Kooperation mit Blackboard International durchgeführt und von der Universität Salzburg unterstützt.

Organisation

Die Teilnahme ist für alle Interessierten kostenlos. Anmeldungen zur Tagung sind über unser **Vereinsportal** möglich.

Sonderausgabe der ZFHE

Zur Tagung erscheint auch eine Sonderausgabe der Zeitschrift für Hochschulentwicklung. Tagungsteilnehmer/innen erhalten den gedruckten Tagungsband zum Vorzugspreis von 30,00 Euro.

9

LeiterIn des Teams E-Learning/Neue Medien im Bereich Aus- und Weiterbildung im WIFI Wien (Vollzeit – 40 Stunden)

Als größte österreichische Fortbildungsstätte für Erwachsene hat das WIFI den Wunsch und das Ziel, engagierten Menschen möglichst vielfältige Entfaltungsräume anzubieten.

Näheres dazu unter:

<http://erecruiter.wko.at/Jobs/Job?Job=715>

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

Inverted-Classroom-Modell im Überblick

(Auszüge aus einem Beitrag für das Buch „Forschendes Lernen – Praxisbuch“ der FH Potsdam; in Produktion)

Das Inverted-Classroom-Modell (kurz: ICM) – bzw. sein Namenspendant Flipped Classroom – ist eine Form des Blended Learnings, bei der sich Studierende Teile des Unterrichts bereits zu Hause erarbeiten. Hierzu dienen z. B. Lernvideos, Podcasts, interaktive Medien etc., die mit verschiedenen Vorbereitungsaufgaben und Assessmentmethoden kombiniert werden. Das traditionelle Modell – Präsenzveranstaltungen gefolgt von Hausaufgaben – wird also umgekehrt (vgl. Lage, Platt & Treglia, 2000 sowie Handke & Sperl, 2012). Ein Ziel des ICM ist zudem, Qualität und Effizienz von Lehr- und Lernprozessen zu verbessern (vgl. Demski, 2013; Bergmann & Sams, 2012).



Christian F.
Freisleben-Teutscher
Foto: Stefan Weinberger

Grundsätze des Inverted-Classroom-Modells gehen zurück auf Ansätze des Konstruktivismus sowie Konzepte wie jenes der peer instruction (geprägt u. a. von Eric Mazur, Harvard University 1997). Lernende werden dazu motiviert und dabei unterstützt, sich auf das gemeinsame Arbeiten sowohl offline als auch online vorzubereiten. Dabei kommt eine große Bandbreite an Methoden zum Einsatz, u. a.:

- Recherche zu Fachliteratur, Expertinnen/Experten, aktuellen Modellen und Praxisbeispielen;
- Studium von Fachmaterialien auch über den Weg von Videos, Podcasts oder durch Web 2.0-Werkzeuge unterstützte interaktive Kommunikationsformen;
- ExpertInneninterviews;
- bewusste Wahrnehmung und Erforschung verschiedener Sozialräume inkl. Exkursionen;
- gemeinsames Arbeiten an Leitfragen, Konzepten, (multimedialen) Dokumenten inkl. verschiedenster Methoden des peer learning und peer assessment;

Lernende werden damit von ihrer bisher oft vorwiegend passiven Rolle von empfangenden Informations-Konsumentinnen bzw. -Konsumenten, die positiv benotet werden, wenn sie diese Information möglichst detailgetreu wiedergeben können, zu Prosumentinnen bzw. Prosumenten. Anstelle von „Informationskonserven“ werden sie also zu kritischen und mündigen Kursteilnehmenden gemacht und in einen Dialog eingebunden.

< Schwerpunkt >

Voraussetzung dafür ist, dass sich Studierende – unter Anleitung – aktiv (im Sinne von gestaltend) mit verschiedenen Wissensaspekten auseinandersetzen, um ihren persönlichen Beitrag zum Gelingen der Lehrveranstaltung beitragen zu können. Sie lernen Fragen zu stellen und zu beantworten, Informationen zu finden und in ihrer Relevanz und Objektivität einzuschätzen sowie sich an Vorgängen des Suchens, Findens und Verknüpfens von Informationen, der Produktion verschiedenster Lehrmaterialien und der Umsetzung von Projekten selbstbewusst zu beteiligen.

In gemeinsamen Off- und Online-Präsenzphasen, die bewusst dialogorientiert und abwechslungsreich gestaltet sind, können sich Studierende aufgrund der Vorbereitung viel aktiver einbringen sowie u. a. auch durch Einsatz von Prinzipien des „Lernen durch Lehren“ die Relevanz ihres Wissens erleben sowie weiterentwickeln. Durch Mitgestaltung erhöht sich auch das Interesse an der Materie, die über das Umsetzen von Pflichtaufgaben hinausgeht. Eben weil Lernende ermuntert und unterstützt werden, immer wieder aus der Rolle von Rezipientinnen/Rezipienten auszusteigen und Akteurinnen/Akteure zu sein.

Literatur

- Bergmann, J., & Sams, A. (2012). Flip Your Classroom: Reach Every Student in Every Class Every Day (1st edition). Eugene, Or: International Society for Technology in Education.
- Demski, J. (2013). 6 Expert Tips for Flipping the Classroom. Abgerufen 1. Februar 2015, von <http://campustechnology.com/articles/2013/01/23/6-expert-tips-for-flipping-the-classroom.aspx>
- Handke, J., & Sperl, A. (2012). Das Inverted Classroom Model: Begleitband zur ersten deutschen ICM-Konferenz. München: Oldenbourg Wissenschaftsverlag.
- Lage, M. J., Platt, G. J., & Treglia, M. (2000). Inverting the Classroom: A Gateway to Creating an Inclusive Learning Environment. The Journal of Economic Education, 31(1), 30–43. <http://doi.org/10.2307/1183338>
- Mazur, E. (1997). Peer Instruction: A User's Manual. Abgerufen 31. Dezember 2014, von <http://mazur.harvard.edu/publications.php?function=display&rowid=0>

Christian F. Freisleben-Teutscher

Mag. Christian F. Freisleben-Teutscher, langjährige Erfahrung als Referent, Berater und Journalist sowie Lehrender z. B. an der FH Linz, FH St. Pölten, FHG Linz, FHG Innsbruck, PH Feldkirch, KPH Wien, KPH Linz, Universität Wien, VHS Linz sowie im Netzwerk Basisbildung; halbtags an der FH St. Pölten für das Projekt inverted classroom zuständig; Web: www.cfreisleben.net

Erfahrungen aus der Durchführung eines Inverted-Classroom-Kurses zur Vermittlung von Schlüsselkompetenzen an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

Die klassische Hochschulbildung legt den Fokus ihrer Lehr- und Vermittlungsleistung auf den Aufbau berufsqualifizierender Fach- und Methodenkompetenzen. Seit einiger Zeit fordern Bildungsreformer/innen und unternehmerische Interessensverbände, dass diese wichtigen Grundsätze akademischer Bildung durch Verfahren ergänzt werden, die eine verstärkte Vermittlung so genannter „Schlüsselkompetenzen“ ermöglichen. Fähigkeiten zur Selbstorganisation, Kommunikationsstärke und Teamfähigkeit sind für den Berufseinstieg genauso wichtig wie Fachwissen. So ist es nicht von der Hand zu weisen, dass klassische Vermittlungsmethoden, allen voran der Frontalunterricht, in ihrer Qualität und somit in ihrem Mehrwert zunehmend in die Kritik geraten.



Athanasios Vassiliou

Eine Methode, Eigenverantwortlichkeit und Selbstorganisation zu fördern, ist die des „Inverted Classroom“. Bei dieser Form des Blended Learnings werden rezeptive, also konsumierende Aufnahmeverfahren aus der Präsenzveranstaltung ausgelagert, um mehr Raum für Praxistraining oder einen Dialog zwischen Lernenden und Lehrenden zu schaffen.

An der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin wird seit dem Wintersemester 2009/2010 das Fach „Schlüsselkompetenzen im interkulturellen Handlungsraum“ als überfachliches allgemeinwissenschaftliches Ergänzungsfach (AWE-Fach) angeboten. Ziel dieses Seminars ist die Förderung von Schlüsselkompetenzen, die für die Studierenden während des Studiums und im späteren Berufsleben von großer Bedeutung sind.

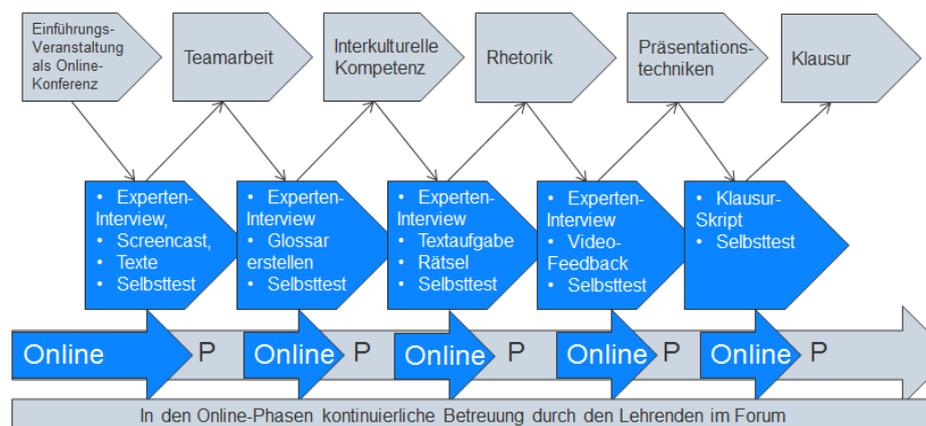
Ab dem Sommersemester 2013 wurden die Inhalte des Faches durch das „Inverted Classroom Model“ (ICM) vermittelt. Durch die Ausgliederung des theoretischen Teils in die Selbstlernphase stand dem Dozenten signifikant mehr Zeit in der Präsenzphase – also während der Workshops – zur Verfügung. Diese „eingesparte“ Zeit konnte für mehr realitätsnahe Übungen, Rollenspiele, Gruppenarbeiten und Diskussionen genutzt werden. So wurde den Studierenden mehr Raum geboten, die theoretischen Inhalte zu festigen, sich untereinander auszutauschen und zu reflektieren sowie mehr praktische Erfahrungen zu sammeln, was bei der Vermittlung von Schlüsselkompetenzen eine wesentliche Rolle spielt (vgl. Scholz 2009). Eine präsentationsorientierte Wissensvermittlung wurde somit zu Gunsten einer eigenverantwortlichen Vorbereitung reduziert.

< Schwerpunkt >

Die theoretischen Grundlagen wurden durch multimediale Lernmaterialien vor den Präsenzveranstaltungen in Form von Screencasts und Lernvideos bereitgestellt. Die Lernvideos bestanden aus Interviews mit Expertinnen/Experten, geführt vom Lehrenden. Die Einbindung von Expertinnen/Experten bot für die Studierenden den Vorteil, dass ihnen eine zusätzliche praktische Erfahrungsquelle zur Verfügung stand, die einen tieferen Einblick in die Thematik gewährte und somit neue Anreize schaffte. Die Experteninterviews erwiesen sich in diesem Kontext als sehr geeignet, um die betreffenden Lehrinhalte zu vermitteln.

Durch die Kombination aus Lernvideos, Screencasts, Printmaterial und Aufgaben in Foren wurden unterschiedliche Lerntypen angesprochen. Durch einen Selbsttest im begleitend eingesetzten Lernmanagement-System „Moodle“ konnten die Studierenden, nachdem sie das zur Verfügung stehende Material bearbeitet hatten, ihr theoretisches Wissen festigen. Die Abbildung zeigt das „Inverted-Classroom-Modell“, wie es jetzt beim AWE-Fach angewendet wird. Die Online- und Präsenzphasen wurden durch eine gezielte Zusammenfassung der Lerninhalte durch den Lehrenden oder durch die Studierenden zu Beginn jeder Präsenzphase miteinander verbunden. Diese Verknüpfung zwischen den theoretischen Inhalten und dem praktischen Teil der

Workshops wird als sehr wichtig für den Lernprozess der Studierenden erachtet. Hier liegt der Mehrwert des ICM für die Förderung von Schlüsselkompetenzen.



Das Inverted-Classroom-Modell im AWE-Fach

Literatur

- Scholz, Anne-Marie. 2009: Die Bedeutung von Schlüsselkompetenzen im Bologna-Prozess.
<http://www.forschungsinfo.de/iq/agora/Bologna/bologna.html>.
Eingesehen am 18.03.2015

Athanasios Vassiliou

E-Learning-Berater am Center für Digitale Systeme (CeDiS) der Freien Universität Berlin, Mitarbeit im Bereich Blended Learning in Masterstudiengängen. Arbeitsschwerpunkte: Konzeption und Umsetzung von Blended-Learning-Szenarien, Online-Konferenzen, Classroom-Response-Systeme, Inverted-Classroom-Modell, Videos in der Lehre.

Inverted Classroom unterstützt studierendenzentriertes Lernen in der Physiotherapie

Mein Name ist Andreas Stübler. Ich bin seit 2013 Dozent am Studiengang Physiotherapie der FH St. Pölten. Wichtig ist mir, fachliche Inhalte in einem zeitgemäßen didaktischen Rahmen zu vermitteln, also etwa das Inverted-Classroom-Modell einzusetzen.



Andreas Stübler

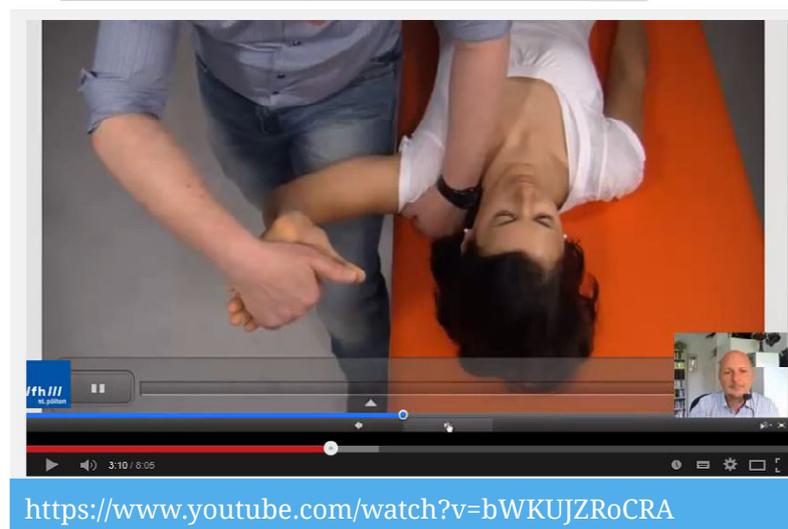
Im SS 2014 konnten Studierende im Fachbereich „Gesundheitsförderung in der Arbeitsmedizin“ die in der Präsenzphase aufgebaute Expertise in realen arbeitsmedizinischen Begehungen im Universitätsklinikum St. Pölten einbringen und vertiefen. Davor wurden gemeinsam Checklisten erarbeitet, die eine Beurteilung von Arbeitsplätzen ermöglichten und die Ergebnisse nach den Begehungen reflektiert. Ein wichtiger Aspekt des ICM ist die Förderung von selbstorganisiertem sowie von forschendem Lernen, was hier sehr gut gelungen ist.

In der LV „Neurodynamische Tests“ (Sommersemester 2014) habe ich das Medium Video in verschiedener Form eingesetzt. Vorher war die LV sehr stark theorieorientiert und es blieb wenig Platz für Praktisches. Bei der Übernahme der LV habe ich mich in der Konzeption auf vier Grundtechniken konzentriert und weiterführende Hintergründe via Moodle zur Verfügung gestellt, u. a. vier von mir erstellte Lehrvideos sowie dazu ergänzende Arbeitsblätter. Die Kombination aus Lesen, Sehen und Hören spricht die unterschiedlichen Lernstile noch effektiver an. Dazu kam dann das Üben der Techniken in der Präsenzphase, wobei die Studierenden das in der Vorbereitung erworbene Wissen unmittelbar einsetzen konnten.

Für die LV „Physiotherapie in der Orthopädie und Traumatologie“ (Wintersemester 2014/2015) ging ich ähnlich vor. Die Studierenden erhielten vor jeder Präsenzphase konkrete Aufgaben gestellt. Die Aufgaben waren ein Mix aus dem Aneignen von theoretischem Hintergrund (mittels Lehrvideo – Beispiel: http://youtu.be/_FbVVWbzRMQ, Skriptum, Papers etc.), dem Lösen von praktischen Aufgaben (Fallbeispielen) oder auch dem Suchen nach weiterführender Literatur. Im Rahmen der Präsenzphasen wurden die Aufgabenstellung mittels unterschiedlicher didaktischer Methoden (peer teaching, Supervision etc.) bearbeitet und die Ergebnisse über Moodle gesammelt. Zusätzlich erhielten die Studierenden den Auftrag, einen Befund über eine reale Patientin oder einen realen Patienten zu erstellen. Die Befunde wurden in einem Peer-Review-Verfahren von jeweils zwei Studierenden sowohl qualitativ als auch quantitativ beurteilt. Die qualitative Beurteilung wiederum wurde von mir bewertet und auch in die abschließende

< Schwerpunkt >

LV-Benotung miteinbezogen. Weiters wurde ein Diskussionsforum via Moodle eingerichtet, in dem die Studierenden Fragen und Beobachtungen teilen konnten. Für die Mitarbeit im Forum konnten die Studierenden ebenfalls Punkte für die Endnote erreichen. Insgesamt gab es rund 50 Primäreinträge und rund 160 Antworten auf die Einträge.



„Student Centered Learning“ ist kein Zufall, so habe ich gerade bei den erwähnten Lehrveranstaltungen auf eine umfassende Information der Studierenden geachtet, mir von ihnen immer wieder und nicht nur am Ende des Semesters Rückmeldungen eingeholt und habe durchgehend ihrer Expertise breiten Raum gegeben, z. B. in der (Weiter-)Entwicklung von Leitlinien oder im selbstständigen Tun. Das ICM fördert grundsätzlich den intensiven fachlichen Dialog mit Studierenden, die immer wieder Gelegenheiten bekommen, aus der Rolle der bzw. des bloßen Zuhörenden auszuweisen und Lehre aktiv mitzugestalten.

Keine Frage, die Umstellung auf den Inverted Classroom kann in der Anfangsphase gewöhnungsbedürftig sein, darum bin ich froh, hier an der FH eine so vielfältige Unterstützung zu bekommen. Gleichzeitig bin ich der Meinung, dass gründliche Vorbereitung von Lehrveranstaltungen, die bewusste Auswahl und Gestaltung von Lehrmaterialien und vor allem auch die Förderung von Dialogorientierung eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein sollten, egal an welchem didaktischen Modell man sich orientiert.

Andreas Stübler

FH-Dozent Physiotherapie am Department Gesundheit, FH St. Pölten

Ein Praxisbericht ‚Flipped Classroom‘, Incoming Studierende der KPH Wien / Krems; Lehrveranstaltung ‚European Village‘

Das Angebot der Lehrveranstaltung ‚European Village‘ an der KPH richtet sich an KPH- und Internationale Lehramtstudierende. Das Angebot der Lehrveranstaltung vermittelt Grundwissen über die EU, EU-Politik und ihre Auswirkungen in den einzelnen Ländern, EU-Bildungspolitik und ihre Folgen in den einzelnen Ländern Europas und über Religionen in Europa.

In der Lehrveranstaltung wird die Lernplattform Moodle als wissenstransferierendes und kooperatives Tool eingesetzt. Die Präsenzeinheiten der Lehrveranstaltung entsprechen den einzelnen Modulen in Moodle. Die Präsenzeinheiten werden durch Onlinephasen im betreuten Selbststudium ergänzt.

Beim Aufbau der Lehrveranstaltung im Blended-Learning-Setting orientiere ich mich für die Onlinephasen an Gilly Salmon’s Five Stages Model of E-Learning.

Die Anwendung der fünf Stufen ist trotz gemeinsamer Präsenzphasen auch in den Onlinephasen anzuwenden, da ein gemeinsames Verständnis über kooperativen Umgang mit einer Lernplattform nicht vorausgesetzt werden kann und oft sehr unterschiedliche Vorstellungen von Online-Lernen dekonstruiert werden müssen, um eine Verwendung unter neuem Gesichtspunkt erst wieder zu ermöglichen.

Für das Modul *Crisis in the EU-Financial Crisis* habe ich ein Flipped-Classroom-Setting gewählt. Der Grund dafür ist einfach. Ich bin keine Spezialistin auf diesem Gebiet und trotzdem ist es mir wichtig, dieses Wissen über die Finanzkrise mit den Studierenden zu diskutieren und zu reflektieren.

In Stage 1, Information Exchange, verwende ich vorbereitende Tools. Das Forum, um ganz einfach einmal die Währungen und gegebenenfalls die Wechselkurse auszutauschen. Meist entwickelt sich dazu eine rege Diskussion über Preisniveaus und Lebenshaltungskosten in den Ländern der Incomings.

In einer zweiten Runde stelle ich eine kooperatives Word-Dokument mit fachspezifischen Finanzbegriffen zur Verfügung, deren genaue Bedeutungen von den Studierenden hinzugefügt werden müssen. Parallel dazu gibt es natürlich einen Thread, um allfällige Fragen zu klären.



Birgit Adler-Klammer

< Schwerpunkt >

So wie bei der ‚Vorentlastung‘ von Lesetexten muss auch bei Videos eine ‚Vorentlastung‘ des Textes stattfinden, um hier das Erlebnis nicht zu einem negativen zu machen, da in den Videos sehr komprimierter Content mit wenigen Redundanzen verwendet wird. Nachdem wesentliche Begriffe den Studierenden klar sind, schalte ich die Videos zur Finanzkrise frei. Es sind Videos aus unterschiedlichen Quellen, um erstens sprachliche Angebote zu machen und zweitens auch die unterschiedlichen Sichtweisen der kursierenden Quellen zu beleuchten. Fragen und Bemerkungen zu den Videos werden in einem Thread gepostet und von anderen Gruppenmitgliedern beantwortet, meistens gibt es Antworten aus der Gruppe, im Notfall antworte ich.

Als gemeinsame Aufgabe müssen die Studierenden in einem kollaborativen Online-Dokument eine Zusammenfassung der Videos schreiben. Der Beitrag jeder/jedes Einzelnen muss erkennbar sein, gezählt wird aber die Qualität des gemeinsamen Produkts. (Stage 4: Knowledge Construction)

Die Präsenzphase entspricht dann der Stage 5 des 5-stufigen Modells von Gilly Salmon: *Development*. Wesentliche Fakten und Vorgänge werden wiederholt und nochmals gegebenenfalls besprochen. Ich initiiere eine Diskussion (Stage 5: Development) über die Auswirkungen der Krise in den jeweiligen Ländern: Was ist spürbar, was sichtbar? Wie gehen die Länder mit den Problemen um? Welche Lösungsvorschläge gibt es im eigenen Land, auf welche Lösungsvorschläge kommt die Gruppe?

Um einen weiteren Denkanstoß zu liefern, spiele ich ‚Gewinnt so viel ihr könnt!‘, um Werte wie Solidarität und Vertrauen und die Auswirkung von Vertrauensbruch erlebbar zu machen. Auch hier erfolgt die Einheit mit Vergabe von Rollen (Beobachter/in, Berater/in, Verhandler/in, Spieler/in) und nachfolgender Analyse.

In einem letzten Schritt erfolgt die Reflexion der Lerneinheit mit schriftlicher Zusammenfassung des Lernerfolges. Je nach Vertrauen in der Gruppe+ erfolgt das Hochladen der Reflexionen in einen Thread und somit für alle sichtbar oder in einen Aufgabenbereich, der nur für mich sichtbar ist.

- Salmon, G. (2000) E-moderating, Kogan Page.

Birgit Adler-Klammer

Mein Name ist Mag. Birgit Adler-Klammer und ich habe seit September 2013 die Leitung des Internationalen Büros an der KPH Wien/Krems inne. Als Teil des Incomings-Programms biete ich die Lehrveranstaltung ‚European Village‘ aus dem Wahlbereich des Fachbereichs Englisch an.

Vor 2013 war ich Bundeskoordinatorin des eLSA-Netzwerkes (E-Learning im Schulalltag), als Russisch-/Englisch-Lehrerin am GRG 1 Stubenbastei und als Moodle-Betreuerin an der KPH/Weiterbildung tätig.

Früh übt sich – selbstgesteuertes Lernen im Flipped Classroom

In den Horizon Reports von 2014 und 2015 wird das Flipped-Classroom-Modell als relevantes und zeitnahes Thema präsentiert; das umgekehrte Klassenzimmer ist zum Trend geworden.

David Hamman fing bereits im Jahr 2000 an, seine Chemiestunden an der Medina High School in Ohio, USA für abwesende Schüler/innen aufzuzeichnen, ohne zu wissen, dass er dem Trend damit weit voraus war. Seit 2009 wird an der Medina High School, an der fast 2.500 Schüler/innen unterrichtet werden, zudem schulweit ein LMS eingesetzt, sodass Hamman das Flipped-Classroom-Modell noch einfacher zugänglich machen konnte und so seinen Schülerinnen und Schülern ein selbstgesteuertes Lernen ermöglicht. Er stellt auf der Lernplattform Einführungen in Konzepte, Kapitelgliederungen, Notizen, Videos und Quiz zur Verfügung, anhand derer sich Schüler/innen vor den Stunden in eigenem Tempo vorbereiten. Während des Unterrichts werden Fragen zum Lehrstoff gestellt und man arbeitet einzeln oder in Gruppen an Projektaufgaben. Dabei wird zum Dialog ermutigt, Problembereiche werden besprochen und Lernfelder nach individuellen Bedarfen kommunikativ aufbereitet, vertieft und erweitert. Es wird ein Umfeld geschaffen, in dem Schülerinnen und Schülern die notwendige Freiheit und Sicherheit zum selbstgesteuerten Lernen gegeben wird: Niemand wird ausgebremst, niemand wird zurückgelassen. Neugier wird geweckt, aktive Beteiligung gefördert, effizientes Zeitmanagement trainiert und Lernpfade werden personalisiert.

Nach mehr als einem Jahrzehnt hat Hamman Erfolgsfaktoren destillieren können. Wichtig sind das Engagement der Lehrenden, didaktische Aufbereitung ggf. anzupassen sowie Problembereiche z. B. mit Mini-Lehreinheiten anzugehen oder schnellen Schülerinnen und Schülern Lückenfüller anzubieten. Zudem sollten Materialien auf der Lernplattform übersichtlich organisiert sein und eine proaktive und flexible Zeitplanung angestrebt werden. Das Lehr-Lern-Szenario wird so für Lehrende und Lernende gleichermaßen inspirierend.

David Hamman ist Fachbereichsleiter und Chemielehrer an der Medina High School, Ohio (USA). Seit 21 lehrt er, 13 davon an der Medina High. Er ist Mitglied des Technologie-Gremiums des Städtischen Schuldistrikts Medina. 2009 war er zudem Mitglied der Projektgruppe, die Blackboard Learn im Schuldistrikt implementiert hat. Nach ersten Experimenten im Jahr 2000 hat er das Flipped-Classroom-Modell inzwischen komplett in seine Unterrichtspraxis implementiert.

Blackboard ist ein internationaler Technologieanbieter im Bildungsbereich für mehr als 20 Millionen Lernende und Lehrende an derzeit 9300 Bildungseinrichtungen in über 40 Ländern. Das Angebot umfasst u. a. das LMS Learn, die Virtual-Classroom-Lösung Collaborate und Moodlerooms, den weltweit größten zertifizierten Moodle-Partner.

Eine Webpräsentation über David Hammans Flipped Classroom an der Medina High School auf [YouTube](#).

Bettina Schlass

Blackboard Client Manager, bettina.schlass@blackboard.com

Ankündigung Sonderthema für das Sommer-Magazin

„**Digitale Kompetenzen für Hochschullehrende**“ ist das Schwerpunktthema unseres nächsten Magazins, das am 30. Juni 2015 erscheint. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und aus ihrer Sicht über das Thema zu berichten. Bitte beachten Sie dabei folgende Rahmenbedingungen:

Ihr Beitrag sollte zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) umfassen und kann gerne auch Bilder und/oder Grafiken beinhalten. Zusätzlich ersuchen wir Sie um ein bis zwei Sätze zu Ihrer Person (Tätigkeitsbereich, Institution etc.) sowie um ein Portraitfoto. Bitte übermitteln Sie alle Texte in einem offenen Textformat (kein PDF) und alle Bilder als JPG-Dateien per E-Mail direkt an michael.kopp@fnm-austria.at.

Bitte berücksichtigen Sie folgenden zeitlichen Ablauf:

- 12. Juni: Bekanntgabe, dass Sie einen Beitrag einreichen werden
- 17. Juni: Deadline für Ihre Einreichung
- 30. Juni: Erscheinen des Magazins

Bitte beachten Sie, dass wir Ihnen für Ihren Beitrag kein Honorar zahlen können. Nach der Veröffentlichung im Newsletter verfügen Sie aber selbstverständlich auch weiterhin über alle Verwertungsrechte für Ihren Text.

Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung

ZFHE 9/5 und 10/1
veröffentlicht

Noch vor Weihnachten wurde die Ausgabe zum Thema „**Übergang Schule – Hochschule**“ (ZFHE 9/5, Gastherausgeber/innen: Andrea Frank, Dennis Mocigemba und Charlotte Zwiauer) mit elf Beiträgen veröffentlicht – sowohl online unter <http://www.zfhe.at/index.php/zfhe/issue/view/43> als auch in Druckform, die im Buchhandel (z. B. direkt bei **Books on Demand**) erhältlich ist. Die Ausgabe deckt ein breites Themenspektrum mit unterschiedlichen Perspektiven, inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Zugängen zum Thema „Übergang Schule-Hochschule“ ab. Die Fülle an nachahmenswerten Maßnahmen zur Gestaltung des Übergangs ist nicht nur imposant, sondern verweist darauf, dass die Integration von Einzelmaßnahmen zu einem sinnvollen Gesamtkonzept für Hochschulen eine große institutionelle Herausforderung darstellt. Mit der Auswahl und Zusammenstellung der Beiträge des Themenhefts wird einerseits zu weiteren interessanten wissenschaftlichen Untersuchungen der Übergänge von der Schule an die Hochschulen angeregt, andererseits sollen die Beispiele aus der Praxis zur Nachahmung oder Modifikation eigener Maßnahmen inspirieren.

Kürzlich wurde auch die erste Ausgabe 2015 veröffentlicht (online und auf **Books on Demand**): Die ZFHE 10/1 wurde von Ulf Bästlein, Karen van den Berg, Doris Carstensen, Alexander Damianisch, Julie Harboe, Bettina Henkel und Andre Zogholy betreut und setzt sich mit dem Thema „**Künstlerische Forschung an Hochschulen und Universitäten – zwischen Idee, Skizze und Realisierung**“ auseinander. Das Themenheft umfasst neben acht regulären auch zwei freie Beiträge. Der Bereich der künstlerischen Forschung bleibt im Vergleich zu anderen Forschungs- und Lehrtraditionen ein noch sehr neues Feld und eine Inspirationsquelle für die gesamte Forschungslandschaft. Die notwendigerweise große Methodenvielfalt künstlerischer Forschung wirkt an vielen Stellen heute bereits befruchtend für die Entwicklung neuer Forschungspraktiken in verschiedensten Disziplinen. Mit dem Call for Papers der ZFHE für das Themenheft „Künstlerische Forschung“, dessen Ergebnisse hier nun vorliegen, wurde vor diesem Hintergrund der Versuch unternommen, Einblicke in diese Forschungs- und Lehrpraxis zu bieten und auszugsweise zu zeigen, welche Projekte, Forschungsansätze und Lehrformate sich hier gegenwärtig erkennen lassen und mit welchen Mitteln und Zielsetzungen sie operieren.

Fortschritte der
kommenden Ausgaben
(ZFHE 10/2 und 10/3)

Die nächste Ausgabe steht mit der gleichnamigen fnm-austria-Tagung zu „**E-Learning-Strategien an Hochschulen**“ in Zusammenhang – die Gastherausgeber/innen Sabine Seufert, Martin Ebner, Michael Kopp und Bettina Schlass haben im Anschluss an die Reviews bereits zehn Beiträge ausgewählt, die am 5. Mai 2015 in Salzburg präsentiert und als Sonder-

ausgabe der ZFHE publiziert werden. Die Reviewphase für das Themenheft zur „**Entrepreneurship Education in der Hochschule**“ (Gastherausgeber/in: Jens Klusmeyer, Tobias Schlömer und Michaela Stock) hat ebenfalls bereits begonnen; 14 Beiträge wurden hierfür eingereicht, die Veröffentlichung ist für den Sommerbeginn geplant.

Aktueller Call:
ZFHE 10/4 – „Enculturation
and development of
beginning students“
(englischsprachig)

Momentan ist ein ZFHE-Call aktiv, der mit einem Novum aufwartet: Die ZFHE soll künftig durch eine komplett englischsprachige Ausgabe pro Jahr zu einem Thema von internationalem Interesse die deutschsprachigen Forschungsergebnisse über die Grenzen hinaus sichtbar machen und zur Diskussion in einem internationalen Kontext anregen. In diesem Sinne wird sich die Ausgabe 10/4 der ZFHE (Erscheinungstermin im November 2015) mit „Enculturation and development of beginning students“ unter der Betreuung durch Tobias Jenert, Liisa Postareff, Taiga Brahm und Sari Lindblom-Ylänne (Universität St. Gallen und University of Helsinki) auseinandersetzen. Beiträge können bis zum 5. Juli 2015 eingereicht werden!

Der Call folgt wie gewohnt im Anschluss, weitere Informationen und die Möglichkeit zur Lektüre und Einreichung finden Sie – wie gewohnt – am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at>), dessen Inhalte seit Kurzem zweisprachig (auf Deutsch und Englisch) verfügbar sind.

Michael Raunig
Redaktionsbüro der ZFHE, office@zfhe.at

Call zum (englischsprachigen) Themenheft 10/4 der ZFHE

Enculturation and development of beginning students

Guest editors: Tobias Jenert, Liisa Postareff, Taiga Brahm & Sari Lindblom-Ylänne

Date of publication: November 2015

Outline

In many respects, the first semesters of studying are decisive for students' further academic development (GALE & PARKER, 2012). Not only the experiences of professionals providing guidance and counselling for incoming students, but also a considerable body of research approaching the topic from various angles emphasize the importance of students' first encounter with Higher Education.

Especially in the US, the first year of studying has been investigated through a socio-cultural lens, researching how students adapt and integrate into Higher Education as their new habitat. Most prominently, research into retention and attrition has highlighted the pivotal role of students' ability to integrate into the socio-cultural environment of their Higher Education institution at the beginning of their studies. It has been shown that students who do not succeed in building an identity and social ties related to their study environment have a higher risk of dropping out than students who successfully master this process of enculturation (TINTO, 1998). In a similar vein, college effectiveness research provides evidence that the way Higher Education Institutions receive their incoming students, communicate their institutional mission, and explicate their expectations concerning performance and learning effort, has a significant impact on student engagement, i.e. the time and energy students dedicate to their studies (KEZAR & KINZIE, 2006; KRAUSE & COATES, 2008; KUH, KINZIE, SCHUH, & WHITT, 2005). Furthermore, integrating students into social learning communities from the beginning of their studies is another important factor impacting on engagement (ROCCONI, 2011; ZHAO & KUH, 2004). Student engagement, in turn, plays an important role for academic success (PASCARELLA, SEIFERT & BLAICH, 2010).

Other studies have approached the topic of beginning students in Higher Education by looking at students' individual developments, studying variables such as motivation, emotions, attitudes and learning strategies. Concerning motivation several studies indicate that students lose motivation throughout the first year (BRAHM & GEBHARDT, 2011; BUSSE, 2013; JACOBS & NEWSTEAD, 2000; LAU, LIEM & NIE, 2008; LIEBERMAN & REMEDIOS, 2007; MARTIN, COLMAR, DAVEY & MARSH, 2010) and that their interests narrow down from a broad range of subject areas to just a few (BUSATO, PRINS, ELSHOUTA & HAMAKER, 2000). In a longitudinal study, Brahm et al. found negative developments in students' motivations as well as their attitudes towards studying (BRAHM & JENERT, 2013, 2014; BRAHM, JENERT & EULER, 2013). However, advanced analysis within the sample showed those developments to be quite different for distinctive student subgroups (JENERT & BRAHM, 2013). Mikkonen and colleagues (2013) qualitatively investigated the developments of first- and second-year students' interests and goal orientations, identifying different constellations supporting or hindering commitment to their studies. Research focusing on university students' emotions has shown that emotions play an important role in their studying (PEKRUN et al., 2002; TRIGWELL et al., 2011). A study by Hailikari, Kordts-Freudinger and Postareff (2014) focusing on first year students showed that they experienced a range of emotions during their first study year. Students often described positive emotions such as satisfaction and enthusiasm, but worryingly, negative emotions were described

more often. Among the emotions described most frequently were dissatisfaction, confusion and anxiety. The results also showed that emotions were related to study success and progress: The lesser students experienced negative emotions, the better their study success and the faster their academic progress during the first year (HAILIKARI, KORDTS-FREUDINGER & POSTAREFF, 2014).

Concerning the development of constructs that are immediately related to learning and studying, such as learning strategies and approaches to learning, there is no clear evidence as to whether students develop and if they do, in which direction (EDMUNDS & RICHARDSON, 2009; STRUYVEN, DOCHY, JANSSENS & GIELEN, 2006). Some studies suggest that approaches to learning are relatively stable across time and contexts (e.g. LIETZ & MATTHEWS, 2010; ZEEGERS, 2001) but a recent study found that students' deep approach to learning increased from their first study year to the third study year (ASIKAINEN et al., 2014). From a more individual perspective, it has been shown that some first and second-year students show greater variability in their approaches to learning across different courses while others show less (LINDBLOM-YLÄNNE, PARPALA & POSTAREFF, 2013).

Building on the above-mentioned insights from previous research, the aim of this issue of the Zeitschrift für Hochschulentwicklung is...

1. to expand scientific knowledge on students' developments as well as their enculturation / adaption to the Higher Education environment.
2. to reflect on concepts supporting student enculturation and fostering positive developments / personal growth during the first year.

Decidedly, the issue focuses on students' developments after they have entered their studies, excluding issues such as selection processes or preparation during secondary education. The following questions may provide guidelines for authors to focus their contributions:

- How do students develop throughout the initial phase (first year, undergraduate years) of their studies concerning e.g. motivation, emotions, attitudes, learning strategies / approaches to learning?
- What are important/crucial variables according to which subgroups of beginning students can be distinguished / investigated?
- How do subgroups within student cohorts differ with regard to study-related variables?
- What kind of challenges do students encounter during their enculturation / adaptation to the Higher Education environment?

- What provides guidance and orientation for students during their enculturation / adaptation to the Higher Education environment?
- How do specific student subgroups differ in their enculturation / adaptation to the Higher Education environment?
- How can subgroups of beginning students with their respective needs be diagnosed in order to provide adequate support?
- How can support for beginning students be implemented in order to both address individual needs and match the curriculum?
- Which factors are crucial for beginning students' study success and academic progress?
- How does the teaching-learning environment enhance or impede beginning students' studying?

With regard to scientific / research-oriented contributions, we encourage both qualitative and quantitative approaches and mixed-method studies as well as design-oriented studies. We especially encourage innovative research designs that are suited to address the challenging topics of (a) enculturation i.e. social interactional and identity-related processes and (b) capturing the longitudinal development of student cohorts while at the same time recognizing individual differences and peculiarities. Conceptual contributions should preferably address the development of students over time (e.g. describing longer-term counselling or mentoring) and provide clear references to underlying theoretical considerations.

We are looking forward to your scientific or conceptual contribution referring to one of the above guiding questions.

Einreichmodalitäten

Den vollständigen Call (inkl. Literaturverweise und „Guidelines“) finden Sie am ZFHE-Portal (<http://www.zfhe.at>). Deadline zur Einreichung vollständiger Beiträge ist der **5. Juli 2015**. Ihren Beitrag laden Sie im ZFHE-Journalsystem unter der entsprechenden Rubrik (Scientific contributions, Workshop reports) der Ausgabe 10/4 in anonymisierter Form hoch. Hierzu müssen Sie sich zuvor als „Autor/in“ im System der ZFHE registrieren.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Tobias Jenert (tobias.jenert@unisg.ch) or Taiga Brahm (taiga.brahm@unisg.ch). Bei technischen und organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an Michael Raunig (office@zfhe.at). Wir freuen uns auf Ihre Einreichung!

Tobias Jenert, Liisa Postareff, Taiga Brahm, Sari Lindblom-Ylänne
Universität St. Gallen und University of Helsinki

MOOC: Competences for Global Collaboration – cope15

Im Frühjahr 2014 bot die FH JOANNEUM einen offen zugänglichen „Massive Open Online Course“ (MOOC) an, an dem über 500 Lerner/innen aus 34 Ländern (darunter Algerien, China, Guatemala, USA, Namibia oder Kanada) mit unterschiedlichsten Motiven und Vorerfahrungen teilnahmen.



<http://cope15.at>

Von **14. April bis 29. Mai 2015** bietet das interdisziplinäre Team der FH JOANNEUM unter der Leitung von Jutta Pauschenwein (ZML - Innovative Learning Scenarios) und Doris Kiendl-Wendner (Institute of Management) diesen weiterentwickelten MOOC wieder an.

In cope15 „**Competences for Global Collaboration**“ werden innerhalb von sechs Wochen Fragestellungen aus Wirtschaft, Recht, Kommunikation und E-Learning behandelt.

Der cope15-MOOC soll ermöglichen, dass Lernende mit der Methode der MOOCs vertraut werden und Kompetenzen des lebenslangen (Online-)Lernens erwerben, dass gemeinsam mit anderen lebenslang Lernenden und mit Studierenden aus unterschiedlichen Studiengängen und Hochschulen aus der ganzen Welt diskutiert und gelernt wird und sich Lernende mit Business- und Kommunikationsthemen in englischer Sprache auseinandersetzen.

Didaktisch betrachtet ist dieser MOOC ein Hybridwesen zwischen cMOOC und xMOOC. Auf einer offenen Wordpress-Plattform kann auch ohne sich einzuloggen gelernt werden. Die Lernprozesse werden durch Fragestellungen, Videos, Links und Aufgaben angeregt. Moderationen unterstützen den Austausch mittels Kommentaren zur Website sowie in der Facebook- und Google+-Community.



Das cope15-Projektteam beim Kick-off-Meeting im Jänner

Ankündigungen

Ich möchte Sie und Euch herzlich einladen, die eigenen Studierenden im MOOC schnuppern zu lassen und/oder selbst als Lernende/r vorbeizuschauen. Die erste Woche als Einstiegswoche sowie die zweite Woche rund um Legal Cultures haben letztes Jahr zu einem erfrischenden Austausch rund um Praktiken in unterschiedlichen Ländern geführt.

Weitere Infos finden sich auf <http://cope15.at>, Anfragen beantworte ich gerne.

Jutta Pauschenwein

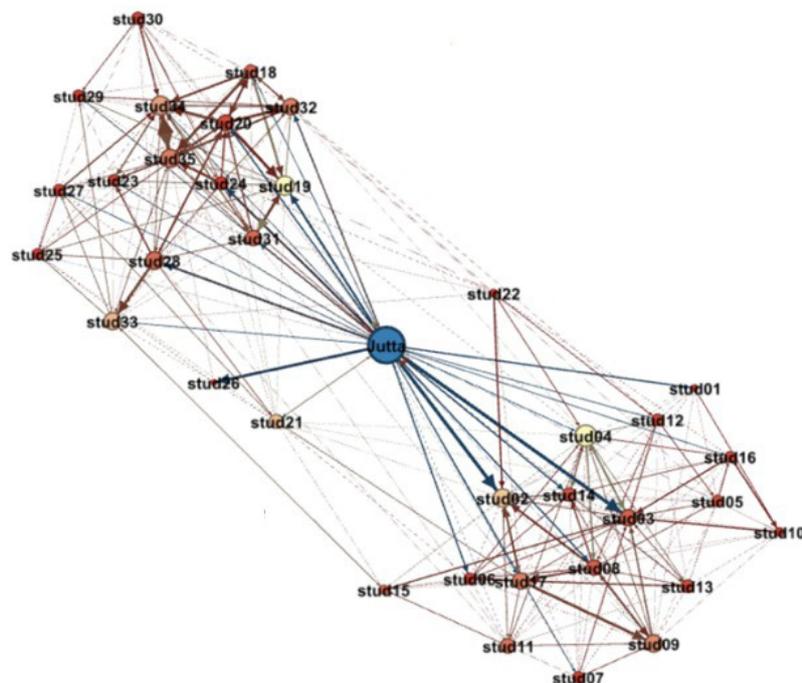
ZML - Innovative Lernszenarien, FH JOANNEUM, jutta.pauschenwein@fh-joanneum.at

Workshop: Anwendung der Social Network Analysis auf Online-Gruppen

Termin: Mittwoch,
6.5.2015, 14:00 – 16:30 Uhr

Ein Bild sagt mehr als 1000 Worte. Visualisierungen von Online-Netzwerken ermöglichen die Darstellung großer Datenmengen und das Erkennen von Zusammenhängen, die sonst vielleicht im Datenmaterial verloren gehen. Im Workshop diskutieren wir, wie Modelle der Social Network Analysis zur Visualisierung des Verhaltens von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Online-Gruppen genutzt werden können.

Basierend auf einer Kurzeinführung zu Social Network Analysis werde ich die Teilnehmenden dabei unterstützen, Daten der eigenen Online-Gruppen mit der Software gephi zu visualisieren. Vorab bekommen angemeldete Teilnehmende Informationen zur Aufbereitung der Daten und den Link zu gephi. Am eigenen Laptop wird während des Workshops an



Ankündigungen

der Datenanalyse gearbeitet. Falls es keine eigenen Daten gibt, können auch Probedaten zur Verfügung gestellt werden.

Unterlagen und Anmeldung

- Link zu den **Unterlagen des ersten Workshops**.
- **Kosten:** Für den Workshop fallen keine Kosten an.
- **Anmeldung:** Bitte melden Sie sich bei ivona.jolic@fh-joanneum.at an!

Jutta Pauschenwein

ZML - Innovative Lernszenarien, FH JOANNEUM, jutta.pauschenwein@fh-joanneum.at

Einladung zum ersten Moodle DevCamp Vienna

30.6. / 1.7.2015
Universität Wien

Vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2015 veranstalten die **Academic Moodle Cooperation (AMC)** und **Moodlerooms**, der weltweit größte Moodle-Partner, **das erste Moodle DevCamp Vienna**. Gastgeber ist die **Universität Wien**. Wir laden alle **SoftwareentwicklerInnen und Interessierte**, die in ihrer täglichen Praxis ihre Moodle-Lernplattform verbessern und kontinuierlich weiterentwickeln, zur Teilnahme ein.

In dem **zweitägigen EntwicklerInnencamp** treffen sich Moodle-Begeisterte aus aller Welt – **sowohl Cracks als auch Newbies**

– um gemeinsam ihre Ideen zu verschiedenen Themen und Verbesserungen auszutauschen und umzusetzen, beispielsweise in den Bereichen User Interface, Mobile, Academic Tools oder Integration. Das Camp wird in einem **offenen Format** abgehalten.

Die TeilnehmerInnen sind eingeladen, bereits bei der Registrierung ihre Interessen und eigene Ideen einzubringen. Zum Abschluss des Camps wird eine ExpertInnenjury einen Award an die Gruppe mit dem zukunftsweisendsten Ergebnis verleihen.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Hier geht es zur Registrierung: MoodleDevCamp.org



Die **Academic Moodle Cooperation (AMC, <https://www.academic-moodle-cooperation.org>)** ist ein Zusammenschluss von akademischen Bildungseinrichtungen.

Ziel der Kooperation ist die Gewährleistung von nachhaltigem Betrieb, Wartung, Weiterentwicklung und Support von Moodle und der angebotenen Services sowie die optimale Nutzung von Ressourcen durch Synergien an den Partnerinstitutionen.

Im Rahmen der bisherigen Kooperation sind aus den Anforderungen des universitären Lehrbetriebes Moodle-Module entstanden, die wir auch der Moodle-Community zur Verfügung stellen wollen.

Gut oder böse?

Dass Daten längst zur wichtigsten Währung (zumindest im Internet) geworden sind, ist mittlerweile weitgehend bekannt. „Big Data“ lautet das Stichwort, wenn Lebensmittelkonzerne früher als die Eltern wissen, dass eine 16-Jährige schwanger ist, oder (potentielle) Verbrecher/innen verhaftet werden, noch bevor sie eine Straftat begangen haben. „Big Data“ hilft uns aber auch, vor Staus zu warnen oder Grippeepidemien vorauszusagen.

Die schier unfassbare Menge an Daten, die täglich über und durch uns gesammelt werden, macht es möglich, Einstufungen von uns vorzunehmen, die nicht immer zu unserem Vorteil sind. Etwa, wenn eine am PC installierte Schriftart über unsere Kreditwürdigkeit entscheidet, das Verweigern der Übermittlung von Fitness-Daten zu einer Erhöhung unserer Versicherungsprämien führt oder die Verwendung von spezifischer Hardware den Preis von Internet-Angeboten bestimmt. Letzteres findet übrigens längst tatsächlich statt. Wer sich nämlich mit einem iPhone durch Reiseportale klickt, bekommt automatisch teurere Angebote, weil die Betreiber/innen davon ausgehen, dass alle, die sich ein iPhone leisten können, auch bereit sind, mehr für ihren Urlaub zu zahlen.

Werden wir also durch die Übertragung normaler menschlicher Handlungen auf Effizienzkriterien und durch deren Auswertung mittels Algorithmen und Hochleistungscomputer entmündigt, wie es der Macher des YouTube-Videos behauptet? Zum einen: Nicht unbedingt, immerhin entscheiden wir noch in vielen Fällen selbst, welche Daten wir preisgeben. Zum anderen: Nicht in jedem Fall, denn „Big Data“ unterstützt auch viele wissenschaftliche Forschungen und liefert so Erkenntnisse, die wir ohne diese Datenanalysen nicht hätten.

Kommentar · Publikationen

Ein Beispiel dafür ist die Lehre. Durch die Auswertung des Lernverhaltens in Lernmanagementsystemen oder Lehr-/Lernapplikationen gelingt es, auf kollektiver wie individueller Ebene den Lernfortschritt und die Lerneffizienz genauer zu beurteilen. Lernende können so besser unterstützt werden, etwa durch vertiefende Übungen in jenen Bereichen, die weniger gut verstanden werden, oder durch eine Adaptierung des Lehrmaterials. Natürlich geht damit auch hier die Gefahr Hand in Hand, dass Daten missinterpretiert und damit falsche Rückschlüsse zu Ungunsten der Lernenden gezogen werden.



Letztlich ist es wie so oft im Leben: Über Gut oder Böse entscheiden diejenigen, die Big-Data-Analysen anwenden und interpretieren. Und das sollten noch möglichst lang Menschen und nicht Maschinen sein.

Michael Kopp
Universität Graz, michael.kopp@uni-graz.at

Aktuelle Publikationen von fnm-austria

U. Bästlein, K. van den Berg, D. Carstensen, A. Damianisch, J. Harboe, B. Henkel & A. Zogholy (Hrsg.):

Künstlerische Forschung an Hochschulen und Universitäten – zwischen Idee, Skizze und Realisierung

ZFHE 10/1 (März 2015)

Books on Demand, 2015

ISBN: 9783734779435

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Das Themenheft widmet sich dem noch sehr neuen Feld der künstlerischen Forschung, das durch seine große Methodenvielfalt eine Inspirationsquelle für die gesamte Forschungslandschaft darstellt. Die Beiträge der Ausgabe geben Einblick in die Forschungs- und Lehrpraxis sowie in Projekte, Forschungsansätze und Lehrformate künstlerischer Forschung; abgeschlossen wird die Ausgabe durch zwei thematisch freie Beiträge.



Publikationen

Bratengeyer, E. et al.:

eLearning Qualitäts-Evaluationstool

Books on Demand, 2015

ISBN: 9783734762109

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Im Zuge der Entwicklung eines „eLearning Qualitäts-Evaluationstools – eLQe“ gab eine vergleichende Analyse von sechzehn Zertifizierungsinitiativen Aufschluss über die Entwicklung von Kriterien und Indikatoren, die eLQe zugrunde gelegt wurden. Das webbasierte Selbstevaluationstool unterstützt Programmverantwortliche und Lehrende bei der Planung und Durchführung von E-Learning-Aktivitäten im Rahmen von Lehrveranstaltungen. Die Selbstevaluation, die auf www.elque.at durchgeführt werden kann, liefert Daten, die eine Orientierung in Bezug auf die Erreichung eigener Qualitätsziele anbietet.



Raunig, M., Lackner, E.:

Interaktive E-Books –

technische und didaktische Empfehlungen

Books on Demand, 2015

ISBN: 9783734762116

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Der Leitfaden umfasst neben aktuellen Informationen rund um E-Books an Hochschulen eine Reihe von technologischen und didaktischen Erkenntnissen. Im ersten Teil werden Softwarelösungen und Beispiele für die Nutzung und Erstellung von E-Books vorgestellt. Im zweiten Teil werden allgemeine Überlegungen zum Einsatz von E-Books im Unterricht bzw. in der Lehre angestellt, um einen Mehrwert für den Lehr- und Lernprozess zu erzielen.



A. Frank, D. Mocigemba & C. Zwiauer (Hrsg.):

Übergang Schule–Hochschule

ZFHE 9/5 (Dezember 2014)

Books on Demand, 2014

ISBN: 9783734745027

erhältlich bei BoD, bei Amazon oder im Buchhandel

Die Ausgabe deckt mit elf Beiträgen ein breites Themenspektrum mit unterschiedlichen Perspektiven, inhaltlichen Fragestellungen und methodischen Zugängen zum Thema „Übergang Schule–Hochschule“ ab. Die Fülle an nachahmenswerten Maßnahmen zur Gestaltung des Übergangs ist nicht nur imposant, sondern verweist darauf, dass die Integration von Einzelmaßnahmen zu einem sinnvollen Gesamtkonzept für Hochschulen eine große institutionelle Herausforderung darstellt.



April – Juni 2015

Konferenzen / Tagungen / Veranstaltungen

EDU|days 2015 8.-9.4.2015

Schule im Zeitalter der Digitalität – wie verändert sich die Lernkultur? Von BeeBots über Flipped Classroom bis zu Augmented Reality im Unterricht handeln die eingereichten Beiträge der diesjährigen Tagung in Krems. Die EDU|days sind eine gemeinsame Veranstaltung der Donau-Universität Krems, der Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich und zahlreicher weiterer Partner. Es fallen keine Seminargebühren an. Die EDU|days sind als Bundesseminar ausgeschrieben.

- ▶ Krems
<http://www.edudays.at>

educamp Stuttgart 10.-12.4.2015

Wir laden Sie herzlich zum EduCamp 2015 ein! Das EduCamp ist eine offene Konferenz im Barcampformat zu den Themenbereichen Medienpädagogik und Lernen. Zum EduCamp Stuttgart sind alle eingeladen, die sich für das Thema „Lehren und Lernen“ interessieren: Schüler, Eltern, Studenten, Lehrer... und auch Sie! Stellen Sie Projekte und Möglichkeiten vor und nutzen Sie die Gelegenheit um ihre Fragen und ihren Hintergrund in den Austausch einzubringen.

- ▶ Stuttgart/DE
<http://ecstg15.educamps.org>

ICELEET 2015 12.-13.4.2015

The aim of ICELEET 2015 (3rd International Conference on E-Learning and E-Educational Technology) is to bring together a wide audience of academicians, policy makers and practitioners around clearly circumscribed topics, engage participants in fruitful debate, and facilitate mutual understanding. An additional goal of the conference is to provide a place for academicians and professionals with inter-disciplinary/multi-disciplinary interests related to social sciences to meet and interact with members inside and outside their own particular disciplines. The

conference will result in a publication containing a selection of the papers that were presented at the conference.

- ▶ Bern/CH
<http://www.iceleet.com>

SeLC 2015 14.-15.4.2015

Die Swiss eLearning Conference, kurz SeLC, hat sich zum Massstab gesetzt, Innovationen im Lernen zu reflektieren und zu praktizieren: Der Kongress präsentiert relevante neue businessorientierte Lehr- und Lernformen und steckt dabei stets den Horizont der laufenden und kommenden Entwicklungen ab. Das zweitägige Konferenz- und Workshop-Programm widmet sich in jedem Jahr einem Schwerpunktthema – am 14. und 15. April 2015 dreht sich in Zürich alles um das Thema Generation Y – Lernen für die neuen Generationen. Experten aus Forschung und Unternehmenspraxis stellen in Vorträgen und interaktiven Workshops Visionen, Umsetzungsbeispiele sowie Erfahrungs- und Anwenderberichte vor. Interaktive Konferenzformate treiben den Erfahrungsaustausch und die Vernetzung unter den Teilnehmern und Experten voran.

- ▶ Zürich/CH
<http://selc.ch>

OER15 14.-15.4.2015

This year's Open Education Conference (OER15) will take place at the Royal Welsh College of Music and Drama in Cardiff. OER15 is one of a series of annual International conferences which discuss research and practice in the adoption of Open Education in all sectors of Education and Training. The main conference focus will be 'Mainstreaming Open Education' along with six sub themes: Impact Research, Open Education across Languages and Cultures, Learners and Other Communities, Open Educational Practice (OEP) and Policy, Open Courses, and Open Education in Colleges and Schools.

- ▶ Cardiff/UK
<https://oer15.oerconf.org>

April – Juni 2015

Microlearning Conference 8.0

15.-17.4.2015

This conference is the only conference worldwide which focusses on micro content and learning as a singular area of technology enhanced learning. It is an invitational conference which features talks, multi-session workshops and world-cafes on current research and findings regarding the use of technologies for designing effective learning environments.

- ▶ Krems
<http://microlearning.org>

Blackboard Teaching & Learning Conference 2015

15.-17.4.2015

Innovate & Educate: Teaching & Learning Conference brings together heads of teaching & learning, educators, course designers, system administrators, and eLearning managers engaged in managing the provision of technology enhanced learning at campuses throughout Europe. Institutions from over 20 countries will be represented at the conference. Join this event to meet with the Blackboard teams, exchange ideas with your peers, and see how other institutions are using innovative technologies to address the changing landscape of education.

- ▶ Liverpool/UK
<http://join.blackboard.com/TLC/Liverpool/>

Global Learn Berlin 2015

16.-17.4.2015

Global Learn – Global Conference on Learning and Technology is an online conference, organized by the Association for the Advancement of Computing in Education (AACE). This annual conference serves to further the advancement and innovation in learning and technology. As the educational world becomes increasingly global, new ways to explore, learn, and share knowledge are needed. Global Learn is a means to connect and engage creative educators, researchers, consultants, training managers, policy makers, curriculum developers, entrepreneurs, and others in the topics and fields in

which they are passionate. Global Learn offers an opportunity to meet and discuss their ideas, findings, and next steps.

- ▶ Berlin/DE
<http://www.aace.org/conf/glearn/default.htm>

eLSE 2015

24.-25.4.2015

The purpose of the annual international scientific conference on „eLearning and software for education“ is to enable the academia, research and corporate entities to boost the potential of the technology enhanced learning environments, by providing a forum for exchange of ideas, research outcomes, business case and technical achievements.

- ▶ Bukarest/RO
<http://www.elseconference.eu>

Tagung „E-Learning Strategien an Hochschulen“

5.5.2015

Die Entwicklung und Implementierung einer eigenen E-Learning-Strategie gewinnt für Hochschulen zunehmend an Bedeutung. Die Nutzung neuer Technologien wird immer selbstverständlicher und die ständige Adaption sowohl der didaktischen Konzepte als auch der notwendigen Infrastruktur wird finanziell wie organisatorisch zur Herausforderung. Die Tagung beschäftigt sich daher mit der Entwicklung und Umsetzung von E-Learning Strategien am tertiären Bildungssektor und den damit einhergehenden Erfahrungen hinsichtlich der damit verbundenen Veränderungs- und Innovationsprozesse. Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.

- ▶ Salzburg
<http://bit.ly/1GC3Hjd>

Moodlemeet Austria 2015

7.-8.5.2015

Die Moodlemeet Austria 2015 ist DER TREFFPUNKT der österreichischen Moodle Community. Sie wird von eDaktik und der FH OÖ, Campus Hagenberg veranstaltet, um Moodle-Nutzerinnen und Moodle-Nutzern die Möglich-

April – Juni 2015

keit zu bieten, Erfahrungen auszutauschen und neue Anregungen zu erhalten, neue Ideen zu entwickeln sowie Meinungen zu diskutieren, weitere Entwicklungen voran zu treiben sowie neue Kontakte zu knüpfen und bestehende Kontakte zu festigen. Die Moodlemoot Austria 2015 findet am Donnerstag, den 7., und Freitag, den 8. Mai 2015 an der FH OÖ, Campus Hagenberg statt und steht unter dem Leitgedanken der Kooperation.

- ▶ Hagenberg
<http://www.edaktik.at/moodlemoot-austria>

LINQ 2015 **11.-13.5.2015**

The scope of the International LINQ Conference is the modernization and improvement of learning, education and training through the focus on Learning Innovations and Learning Quality. The motto of the International LINQ Conference 2015 is: „The Need for Change in Education: Openness as Default?“ To address the current and future challenges, education has to change and modernize. Open Education is becoming (again) a hot topic in scientific debates but lacks adaptations in schools, universities and lifelong learning. LINQ 2015 reminds on openness as the default in the past and asks for the potential and benefits of its (re-)establishment.

- ▶ Brüssel/BE
<http://2015.learning-innovations.eu>

EMOOCs 2015 **18.-20.5.2015**

Organised by the Université catholique de Louvain and P.A.U. Education, the event aims to be an opportunity to gather European actors involved in Massive Open Online Courses (MOOCs), from policy makers to practitioners to researchers. This conference is the follow-up of the EMOOCs 2014 Summit. The conference will be held in Mons, Belgium. Mons will be the European capital city of culture in 2015. „Where technology meets culture...“ has been one of Mons 2015's main investments.

- ▶ Mons/BE
<http://www.emoocs2015.eu>

CSEDU 2015 **23.-25.5.2015**

CSEDU 2015, the International Conference on Computer Supported Education, aims at becoming a yearly meeting place for presenting and discussing new educational environments, best practices and case studies on innovative technology-based learning strategies, institutional policies on computer supported education including open and distance education, using computers. In particular, the Web is currently a preferred medium for distance learning and the learning practice in this context is usually referred to as e-learning. CSEDU 2015 is expected to give an overview of the state of the art as well as upcoming trends, and to promote discussion about the pedagogical potential of new learning and educational technologies in the academic and corporate world.

- ▶ Lissabon/PO
<http://www.csedu.org>

3. Tag der Lehre der FH OÖ **27.5.2015**

Der 3. Tag der Lehre der FH OÖ hat dieses Jahr das Thema „Informelles und Formelles Lernen in der Hochschule“. Wie kann das Potential und die Chancen informellen Lernens für die Hochschullehre genutzt werden z.B. in Form von bestimmten Lernszenarien? Welche Aspekte digitaler Trends wie MOOCs, Mobile Learning, Microlearning, Lernvideos, usw. fördern informelles Lernen? Wie können sich Hochschulen dies zu Nutze machen? Die genannten Fragestellungen zeigen beispielhaft womit sich der Tag der Lehre thematisch beschäftigt und wir laden Sie herzlich ein, an unserem Call for Abstracts teilzunehmen. Der Tag der Lehre der FH OÖ richtet sich an Hochschullehrende, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hochschulkontext, Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Studierende und Interessierte. Deadline für Beiträge: 8.4.2015.

- ▶ Hagenberg
<http://www.fh-ooe.at/tdl/>

April – Juni 2015

IETC 2015 & IRSEM 2015

27.-29.5.2015

„The International Educational Technology Conference“ (IETC) is an international educational activity for academics, teachers and educators. IETC promotes development and dissemination of theoretical knowledge, conceptual research, and professional knowledge through conference activities, journals and proceeding books. Its focus is on sharing, creating and disseminating knowledge among academicians, school administrators and teachers about the use of instructional technology for learning and teaching in educational field. This conference is now a well-known educational technology event worldwide and the number of paper submissions and attendees are increasing every year. Proposal & Abstract Submission Deadline: 25.5.2015.

- ▶ Istanbul/TR
<http://www.iet-c.net>

Conference “Open Research Data: Implications for Science and Society”

28.-29.5.2015

The opening of research data is – next to the open publishing of scientific papers – a central aspect of Open Science. Research data is recognized as one of the key outputs of the scientific process. Properly managed data is a valuable resource for scientists, who can then freely use, re-use and combine it. Open data benefit the society as a whole, enabling novel forms of scientific inquiry and non-scientific data usage, facilitating engagement in citizen science, and accelerating economical development. With the growing tide of data, issues of preservation, annotation and sharing are gaining importance. There is an increasing need for common solutions both on the technical and political level. The conference “Open Research Data: Implications for Science and Society” will provide a forum for a broad debate on all issues related to opening research data.

- ▶ Warschau/PL
<http://opendataconference2015.pon.edu.pl>

JFMH 2015

8.-9.6.2015

Das Junge Forum für Medien und Hochschulentwicklung (JFMH) versteht sich als Nachwuchstagung unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd), der Gesellschaft für Medien in der Wissenschaft (GMW), der Gesellschaft für Informatik (GI, Fachgruppe E-Learning) sowie der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaften (DGfE, Sektion Medienpädagogik). Als ein Forum des Austausches richtet sich das JFMH an Forschende, Lehrende und Praktiker sowie alle weiteren Interessierten aus dem Feld der Hochschuldidaktik, Mediendidaktik, Medienpädagogik und E-Learning aus und an Schulen, Hochschulen, (Aus-/Weiter-) Bildungsanbietern und allen weiteren Lernorten. Das Motto des JFMH 2015 lautet „Bildung gemeinsam verändern - (Neue?) Impulse aus Forschung und Praxis“.

- ▶ Düsseldorf/DE
<http://www.mmz.hhu.de/jfmh-2015.html>

ePIC 2015

8.-10.6.2015

ePIC 2015 (the 13th conference on ePortfolios, Open Badges and identity) would like to explore this year is „disruptive technologies for transformative learning“: under which conditions can disruptive technologies transform learning? Under which conditions can transformative learning impact our society, improve trust, (self-) employability, social integration and civic participation? ePIC 2015 will be held in partnership with the EDEN Conference. Submission deadline of abstracts: 10.4.2015.

- ▶ Barcelona/ES
<http://www.epforum.eu>

EDEN 2015 Annual Conference 9.-12.6.2015

Join the EDEN Community in the inspiring city of Barcelona to share your research, projects and practice at the 2015 EDEN Annual Conference - #EDEN15. Networking and interactivity, sharing and discussion will be core aspects of the con-

April – Juni 2015

ference experience, focusing on what you can learn from and with your peers.

- ▶ Barcelona/ES
<http://www.eden-online.org>

DINI-Zukunftswerkstatt 2015

10.-11.6.2015

In der 5. DINI-Zukunftswerkstatt diskutieren wir über „Seamless Learning - Ansätze in Hochschulen“. Die in der Keynote von Prof. Dr. Marcus Specht von der OU NL aufgezeigte Bandbreite der Thematik wird in den drei Workshops mit den Blickrichtungen Lehr-/Lernszenarien, erprobte Möglichkeiten der Kompetenzerfassung sowie Tools und Endgeräte in der Praxis weiter diskutiert und vertieft. Die Veranstaltung wird von der DINI AG eLearning ausgerichtet und wendet sich an E-Learning-Experten/-Expertinnen, Lehrende, Mitarbeitende der Hochschulentwicklung und -didaktik sowie IT- und Mediendienstleister.

- ▶ Wuppertal/DE
<http://bit.ly/1bkyQxP>

INTE 2015

10.-12.6.2015

The Association of Science, Education and Technology (TASET), Governors State University and Sakarya University are pleased to invite you to the 6th „International Conference on New Horizons in Education“. The main aim of the congress is to bring scholars, researchers, educators, students, professionals and other groups interested in education to present their works on the developments in educational sciences. International Conference on New Horizons in Education (INTE) provides an opportunity for academicians and professionals from various educational fields to share their theoretical knowledge, research findings and educational practices with their colleagues and academic community. This annual conference also serves to further the advancement and innovation in learning and teaching. Proposal & Abstract Submission Deadline: 5.6.2015.

- ▶ Barcelona/ES
<http://www.int-e.net>

EUNIS 2015

10.-12.6.2015

EUNIS brings together those who are responsible for management, buying, development and policy for information technology in higher education across Europe. EUNIS 2015 will be the organisation's 21st Annual Congress, and Aberystwyth University is delighted to be hosting such a significant event for the European higher education sector in Dundee. The four-day Congress offers an iconic opportunity to interact and connect with key IT professionals from higher education across Europe.

- ▶ Dundee/UK
<http://www.eunis.org/eunis2015/>

MEC 2015

10.-14.6.2015

MEC (Media Education Conference, former NBE) is an informal and friendly conference which participants attend to exchange ideas and information dealing with media education, educational use of ICTs and learning environments. MEC is organized by the Centre for Media Pedagogy at the University of Lapland. Themes and topics are: Media Literacies, Media and ICT in Teaching and Learning, 3D, Virtual and Simulation-Based Learning, Playful and Game-Based Learning, Pedagogical Models in Educational Use of ICT's and Media, Internet and Social Media in Everyday Life, Learning Environments, Mobile Learning, Media Education for Social Change, and Educational data mining and learning analytics.

- ▶ Sallatunturi/FI
<http://bit.ly/119Nenn>

Imagine15

11.6.2015

IMAGINE ist eine neue Konferenzserie zum Thema Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) der Zukunft. Sie findet jährlich statt und startet 2014. IMAGINE versammelt die Welt der IKT in Österreich und zeigt die Spitzenleistungen in Forschung, Entwicklung und Anwendungen mit einem Blick in die Zukunft. Das Programm von IMAGINE zeichnet sich durch seine

April – Juni 2015

interaktiven, kreativen und informativen Elementen mit ExpertInnen aus.

- ▶ Wien
<http://www.imagine-ikt.at>

ITHET'2015 11.-13.6.2015

The organizing committee of ITHET 2015 (14th International Conference on Information Technology Based Higher Education and Training) extends a cordial invitation to you to come to Lisbon to meet renowned scholars and practitioners not only from the region but also from many different parts of the world. The first edition of the International Conference on Information Technology Based Higher Education and Training series was held in 2000. From its beginning the objective of ITHET has been to provide a wide forum of discussion on higher education and training.

- ▶ Lissabon/PO
<http://sites.uninova.pt/ithet2015/>

uDay XIII 12.6.2015

Am 12. Juni 2015 findet an der FH Vorarlberg (Österreich) der uDay XIII statt. Das Thema der Tagung ist: „Digitale Medien in Arbeits- und Lernumgebungen“. Modernes Unterrichten und das Zusammenarbeiten im Team orientiert sich schon bisher immer stärker an verfügbaren Technologien. Der digitale, verteilte Raum stellt Möglichkeiten und Herausforderungen für Mediendidaktik und Teamwork im Speziellen und für Pädagogik und vernetztes Arbeiten ganz allgemein dar. Auf der Grundlage von aktuellen Forschungsthemen und technologischen Neuheiten wirft die Tagung einen Blick in die nahe Zukunft des Unterrichtens und Zusammenarbeitens in der digitalen Welt. Verschiedenste Aspekte werden beleuchtet und thematisieren Spezialgebiete und Schnittstellen aus Forschungsbereichen.

- ▶ Dornbirn
<http://bit.ly/1FiVOlu>

EdTech Europe 2015 18.6.2015

EdTech Europe 2014 showcased 60+ speakers and 320 CEOs and senior executives to London for a one day multi-track summit to address key education ideas related to industry, innovation, and investors. Our 2015 event will feature new global speakers, 500+ executive-level attendees, and a programme that showcases leading technology trends affecting educators, investors, startups, and other key leaders within the EdTech marketplace. Register now for EdTech Europe 2015 to gain insight into the EdTech industry and network with the movers and shakers of the education industry during our exclusive annual event.

- ▶ London/UK
<http://www.edtecheurope.com>

DisCo 2015 22.-24.6.2015

DisCo 2015 offers a platform for scholars, researchers, pedagogical staff, students, educational start ups, educational NGOs and experts from the private and public sector in which they can join the discussion on topics connected to media literacy and new technologies in education. Conference topics are: Distance teaching (Skype), Personal learning environments, Big data, Privacy and security, Gamification, and MOOC.

- ▶ Prag/CZ
<http://disconference.eu>

HEAd'15 24.-26.6.2015

Information and communication technologies together with new teaching paradigms are reshaping the learning environment. The First International Conference on Higher Education Advances (HEAd'15) aims to become a forum for researchers and practitioners to exchange ideas, experiences, opinions and research results relating to the preparation of students, teaching/learning methodologies and the organization of educational systems.

- ▶ Valencia/ES
<http://www.headconf.org>

April – Juni 2015

Wissensgemeinschaften 2015

25.-26.6.2015

Unter dem gemeinsamen Dach „WissensGemeinschaften“ werden in 2015 zwei Tagungen mit sich gegenseitig ergänzenden thematischen Schwerpunkten zusammengebracht. Während die GeNeMe organisationale und technische Perspektiven im Kontext von Virtual Enterprises, Communities & Social Networks thematisiert, liefert die zweijährlich stattfindende ProWM der Fachgruppe Wissensmanagement in der Gesellschaft für Informatik (fgwm) einen breiten integrativen Überblick über die organisatorischen, kulturellen, sozialen und technischen Aspekte des Wissensmanagements. Themenschwerpunkte der GeNeMe'15 sind Technologien und Methoden für Online Communities; Konzepte Sozialer Gemeinschaften in Neuen Medien; Wirtschaftliches Handeln in Online Communities; Lernen, Lehren und Forschen in Online Communities.

- ▶ Dresden/DE
<http://bit.ly/1BZgo6v>

Moodle DevCamp 2015

30.6.-1.7.2015

Vom 30. Juni bis zum 1. Juli 2015 veranstalten die Academic Moodle Cooperation (AMC) und Moodlerooms, der weltweit größte Moodle-Partner, das erste Moodle DevCamp Vienna. Gastgeber ist die Universität Wien. Wir laden alle SoftwareentwicklerInnen und Interessierte, die in ihrer täglichen Praxis ihre Moodle-Lernplattform verbessern und kontinuierlich weiterentwickeln, zur Teilnahme ein. In dem zweitägigen EntwicklerInnencamp treffen sich Moodle-Begeisterte aus aller Welt – sowohl Cracks als auch Newbies – um gemeinsam ihre Ideen zu verschiedenen Themen und Verbesserungen auszutauschen und umzusetzen, beispielsweise in den Bereichen User Interface, Mobile, Academic Tools oder Integration. Das Camp wird in einem offenen Format abgehalten.

- ▶ Wien
<http://bit.ly/1BZgriT>

ECTC2015

1.-5.7.2015

Publish before a global audience. Present in a supportive environment. Network and create new relationships. Hear the latest research. Experience the UK. Join a global academic community. This international and interdisciplinary conference will again bring together a range of academics and practitioners to discuss new directions of research and discovery in education. As with IAFOR's other events, ECTC2015 (The European Conference on Technology in the Classroom 2015) will afford the opportunity for renewing old acquaintances, making new contacts, and networking across higher education and beyond. Abstract Submission Deadline: 1.5.2015.

- ▶ Brighton/UK
<http://iafor.org/conferences/ectc2015/>

Call for Abstracts / Papers / Presentations

22nd International Conference on Learning

Deadline: 7.4.2015

The International Conference on Learning is for any person with an interest in, and concern for, education at any of its levels – from early childhood, to schools, to higher education – and lifelong learning in any of its sites, from home to school to university to the workplace. The Special Focus for 2015 is on „What Counts as Learning? Big Data, Little Data, Evidence and Assessment“.

- ▶ Madrid/ES, 9.-11.7.2015
<http://thelearner.com/the-conference>

3. Tag der Lehre der FH OÖ

Deadline: 8.4.2015

Der 3. Tag der Lehre der FH OÖ hat dieses Jahr das Thema „Informelles und Formelles Lernen in der Hochschule“. Wie kann das Potential und die Chancen informellen Lernens für die Hochschullehre genutzt werden z.B. in Form von bestimmten Lernszenarien? Welche Aspekte digitaler Trends wie MOOCs, Mobile Learning, Microlearning, Lernvideos, usw. fördern infor-

April – Juni 2015

melles Lernen? Wie können sich Hochschulen dies zu Nutze machen? Die genannten Fragestellungen zeigen beispielhaft womit sich der Tag der Lehre thematisch beschäftigt und wir laden Sie herzlich ein, an unserem Call for Abstracts teilzunehmen. Der Tag der Lehre der FH OÖ richtet sich an Hochschullehrende, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hochschulkontext, Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Studierende und Interessierte.

- ▶ Hagenberg, 27.5.2015
<http://www.fh-ooe.at/tdl/>

ePIC 2015 **Deadline: 10.4.2015**

ePIC 2015 (the 13th conference on ePortfolios, Open Badges and identity) would like to explore this year is „disruptive technologies for transformative learning“: under which conditions can disruptive technologies transform learning? Under which conditions can transformative learning impact our society, improve trust, (self-) employability, social integration and civic participation? ePIC 2015 will be held in partnership with the EDEN Conference.

- ▶ Barcelona/ES, 8.-10.6.2015
<http://www.epforum.eu>

9th International Conference on e-Learning **Deadline: 10.4.2015**

The e-Learning 2015 conference aims to address the main issues of concern within e-Learning. This conference covers both technical as well as the non-technical aspects of e-Learning. The conference accepts submissions in the following seven main areas: Organisational Strategy and Management Issues; Technological Issues; e-Learning Curriculum Development Issues; Instructional Design Issues; e-Learning Delivery Issues; e-Learning Research Methods and Approaches; e-Skills and Information Literacy for Learning.

- ▶ Las Palmas/ES, 21.-24.7.2015
<http://elearning-conf.org>

HeLM #14 **Deadline: 10.4.2015**

Die vierzehnte Ausgabe des Hamburger eLearning-Magazins wird im Juni 2015 erscheinen. Neuer Themenschwerpunkt: „Was ist gutes eLearning? Qualität in Lehr-/Lernszenarien mit digitalen Medien“. So unterschiedlich die Inhalte sind, diese Lernangebote thematisieren, so vielfältig sind ihre methodischen Ansätze, die mit ihnen verfolgten Ziele und der von den Studierenden subjektiv empfundene Nutzen in didaktischer und organisatorischer Hinsicht. Was also kann als „gutes eLearning“ gelten? Geht es darum, Ziele zu erreichen oder positive Rückmeldungen zu erhalten? Diesem Thema widmet sich die neue Ausgabe des Hamburger eLearning-Magazins.

- ▶ <http://bit.ly/1geFQvp>

ICL2015 **Deadline: 10.4.2015**

ICL2015 will be part of the 2015 World Engineering Education Forum (WEEF2015, <http://weef2015.eu>). This interdisciplinary conference aims to focus on the exchange of relevant trends and research results as well as the presentation of practical experiences in Interactive Collaborative Learning and Engineering Pedagogy. General Topics of interest include: New learning models and applications, Collaborative learning, Adaptive and intuitive environments, Mobile learning environments applications, Computer aided language learning (CALL), Educational MashUps, Knowledge management and learning, Evaluation and outcomes assessment, and Cost-effectiveness.

- ▶ Florenz/IT, 20.-24.9.2015
<http://icl-conference.org/icl2015/>

IMCL2015 **Deadline: 27.4.2015**

The 9th International Conference on Interactive Mobile Communication Technologies and Learning, IMCL2015, is part of an international initiative to promote technology-enhanced learning and online engineering world-wide. The IMCL2015 conference will cover all aspects of mobile learning as well as the emergence

April – Juni 2015

of mobile communication technologies, infrastructures and services and their implications for education, business, governments and society. The IMCL2015 actually aims to promote the development of mobile learning, to provide a forum for education and knowledge transfer, to expose students to latest ICT technologies and encourage the study and implementation of mobile applications in teaching and learning. The conference will also aim to stimulate critical debate on theories, approaches, principles and applications of mobile learning among educators, developers, researchers, practitioners and policy makers.

- ▶ Thessaloniki/GR, 19.-20.11.2015
<http://imcl-conference.org/imcl2015/>

medienimpulse 2/2015

Deadline: 15.5.2015

Call for Paper 2/2015 zum Thema „Begründungen und Ziele der Medienbildung“. Das HerausgeberInnenteam (Alessandro Barberi, Theo Hug, Tanja Kohn und Petra Missomelius) lädt im Anschluss an die Tagung Medien – Wissen – Bildung: Medienbildung wozu? (27. und 28. Februar 2015) ein, Beiträge einzureichen, die sich mit Begründungen und Zielbildern der Medienbildung in konzeptioneller und anwendungsorientierter Absicht befassen.

- ▶ <http://medienimpulse.at/calls>

OEB 2015

Deadline: 1.6.2015

Diverse. Collaborative. Transformative. Each year OEB brings together expertise and experiences from across sectors to challenge preconceptions and catalyse new ideas: be it through innovations in the exhibition, interventions from participants or speakers on the stage; expect the unexpected. OEB 2015 will look at the challenge of modernity for education and training. We welcome your proposals for papers on how people, organisations, institutions and societies can use technology-enhanced education and training to accelerate the shift to a new age of

opportunity. Whether your interest is in formal or informal, workplace or classroom, in the cloud or on the ground, massive, personalised, social, open, corporate, pedagogy or analytics, we would like to hear about your expertise and discoveries: submit your proposal now!

- ▶ Berlin/DE, 2.-4.12.2015
<http://www.online-educa.com>

INTE 2015

Deadline: 5.6.2015

The Association of Science, Education and Technology (TASET), Governors State University and Sakarya University are pleased to invite you to the 6th „International Conference on New Horizons in Education“. The main aim of the congress is to bring scholars, researchers, educators, students, professionals and other groups interested in education to present their works on the developments in educational sciences. International Conference on New Horizons in Education (INTE) provides an opportunity for academicians and professionals from various educational fields to share their theoretical knowledge, research findings and educational practices with their colleagues and academic community. This annual conference also serves to further the advancement and innovation in learning and teaching.

- ▶ Barcelona/ES, 10.-12.6.2015
<http://www.int-e.net>

Schwerpunkt FNMA Magazin 02/2015

Deadline: 12.6.2015

„Digitale Kompetenzen für Hochschullehrende“ ist das Schwerpunktthema unseres nächsten Magazins, das am 30. Juni 2015 erscheint. Wir laden alle Leserinnen und Leser herzlich ein, sich mit einem Beitrag zu beteiligen und aus ihrer Sicht über das Thema zu berichten. Beiträge (zwischen 2.700 und 4.000 Zeichen) können bis 12. Juni angekündigt werden bei

- ▶ michael.kopp@fnm-austria.at

April – Juni 2015

Call zur Ausgabe 10/4 der ZFHE

Deadline: 5.7.2015

Die ZFHE soll künftig durch eine englischsprachige Ausgabe pro Jahr zu einem Thema von internationalem Interesse die deutschsprachigen Forschungsergebnisse über die Grenzen hinaus sichtbar machen und zur Diskussion in einem internationalen Kontext anregen. In diesem Sinne wird sich die Ausgabe 10/4 der ZFHE (November 2015) dem Thema „Enculturation and development of beginning students“ widmen, als Gastherausgeber/innen konnten Tobias Jenert, Liisa Postareff, Taiga Brahm & Sari Lindblom-Ylänne (Universität St. Gallen und University of Helsinki) gewonnen werden.

► <http://www.zfhe.at>

Mediadaten & Inseratpreise 2015

Inserat 1/1 Seite

färbig, abfallend
210 x 297 mm
zum Preis von 430,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen
zum Preis von 1.290,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Inserat 1/2 Seite

färbig, abfallend
210 x 150 mm
zum Preis von 265,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Mengenrabatt

4 x schalten, 3 x zahlen
zum Preis von 790,- Euro
zzgl. 5 % Werbeabgabe

Anzeigenschluss & Erscheinungstermine

- 02/2015
A: 19. Juni / E: 30. Juni
- 03/2015
A: 18. September / E: 30. September
- 04/2015
A: 11. Dezember / E: 18. Dezember
- 01/2016
A: 23. März / E: 31. März

Kontakt

Für alle Informationen im Zusammenhang mit Insertionen steht Ihnen Dr. Michael Kopp telefonisch unter +43 (0)676 8749 1013 bzw. per E-Mail unter michael.kopp@fnm-austria.at zur Verfügung.

IMPRESSUM

Verein Forum neue Medien in der Lehre Austria <fnm-austria>
Liebiggasse 9/II
A-8010 Graz

Tel. +43 (0)650 613 9998
Fax +43 316 380 9109

Mail: office@fnm-austria.at
Web: www.fnm-austria.at

ISSN: 2410-5244